

Techdow

Inhixa: Erstes Enoxaparin-Biosimilar zur Antikoagulation steht jetzt in Deutschland zur Verfügung



Mit der Markteinführung von Inhixa zum 15. August 2017 gibt es nun das erste von der europäischen Zulassungsbehörde EMA zugelassene Enoxaparin-Biosimilar in Deutschland. Dieses hat aufgrund seiner komplexen Strukturen eine Sonderstellung im Bereich der Biosimilars: Durch die biologische Diversität von Heparin ist der Anspruch an Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit besonders hoch. Im Gegensatz zu Generika müssen Biosimilars nicht nur erhöhte Anforderungen bei der Zulassung erfüllen, auch der Aufwand für die Entwicklung, Zulassung und Herstellung ist deutlich größer.

Der Herstellungsprozess und das Qualitätsmanagement sind entscheidend bei Heparinen und Biosimilars. Der Hersteller von Inhixa, Shenzhen Techdow Pharmaceuticals, ist einer der weltweit führenden Produzenten von Enoxaparin und exportiert dieses in mehr als 50 Länder. Das chinesische Unternehmen wird von seiner Schwestergesellschaft

Hepalink mit dem Ausgangsstoff Heparin beliefert, wie auch viele andere führende internationale Pharma-Unternehmen, unter ihnen auch Sanofi-Aventis und Novartis. Die Produktionsanlagen von Techdow und Hepalink sind sowohl von europäischen Behörden als auch von der amerikanischen FDA zertifiziert und erfüllen somit die hohen Produktionsanforderungen.

Techdows Qualitätsmanagement stellt zudem die kontinuierliche Lieferfähigkeit von Enoxaparin in europäischer Arzneibuchqualität sicher. Das Ziel von Techdow Pharma ist es, deutschen Patienten und Ärzten eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig ökonomische Alternative für die Thrombose-therapie und -prophylaxe mit Enoxaparin anzubieten.

Techdow Pharma Germany GmbH

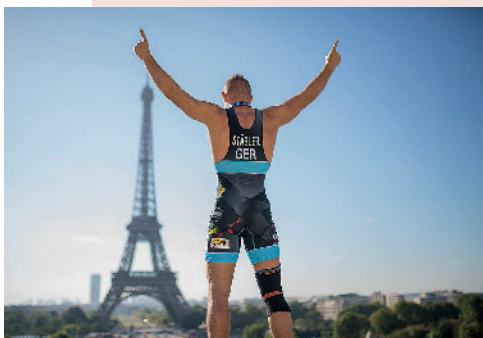
Potsdamer Platz 1, 10785 Berlin

Tel.: 030 98321100

info@techdow-pharma.de, www.techdow.de

Sporlastic

Frank Stäbler kämpft sich mit Sporlastic an die Weltspitze zurück



Der 28-jährige Ringer Frank Stäbler aus Musberg gewann sensationell Gold bei der Weltmeisterschaft in Paris 2017. Nach sechs kräftezehrenden Kämpfen innerhalb von nur zehn Stunden machte Stäbler seinen zweiten WM-Titel im griechisch-römischen Stil nach 2015 perfekt. Mit dem Triumph in Paris bricht Stäbler zudem einen deutschen Rekord! Er ist der erste deutsche Ringer, der zwei WM-Gürtel in zwei unterschiedlichen Gewichtsklassen (66 kg und 71 kg) gewann – und das innerhalb von nur zwei Jahren. Doch betrachtet man die letzten beiden Jahre des Sportlers sieht man, dass hinter jedem Erfolg Rückschläge, Tränen und harte Arbeit stecken. Nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2015 ging Stäbler ambitioniert in die Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Stäbler musste mehr denn je an seine Grenzen gehen und war bestens vorbereitet. Doch bei seiner letzten Trainingseinheit vor dem Abflug verletzte sich Stäbler schwer am Sprunggelenk, die

Diagnose: Syndesmosebandriss. Olympia war vorbei, bevor es überhaupt begonnen hatte. „Wer mich kennt weiß, dass aufgeben keine Lösung für mich ist. Olympia war mein großes Ziel und ich wollte mir selbst etwas beweisen“, so Stäbler. So kam es auch: Stäbler trat trotz Verletzung bei den Olympischen Spielen in Rio an. „Meine Gegner wussten zu diesem Zeitpunkt nichts von meiner schweren Verletzung. Eine große Hilfe während den Wettkämpfen war die Sprunggelenksbandage Fibulotabe von Sporlastic. Die Schmerzen waren zwar nicht weg, aber ich konnte deutlich mehr Belastung auf meinen Fuß geben“, so Stäbler. Am Ende reichte es zu einem achtbaren siebten Platz. Doch das große Ziel Olympiasieger zu werden war nicht erreicht und die Enttäuschung war groß.

Mit etwas Abstand zum Sport kehrte der Wille jedoch schnell zurück und das nächste Ziel war klar: Weltmeister 2017 in Paris. Doch auch dieses Mal verlief nicht alles reibungslos. Im Frühjahr erlitt Stäbler zwei Innenbandrisse im Knie. Um die Weltmeisterschaft nicht zu gefährden musste eine schnelle Versorgung her. „Ohne die Hilfe meines Partners Sporlastic wäre ich nicht so fix wieder zum trainieren gekommen. Die Knieorthese Genudyn CI Novel hat meinem Knie die nötige Pause verschafft. Mit der Kniebandage Genu-HiT hatte ich auch während des Wettkampfes einen stabilisierenden Helfer an meiner Seite“, so Stäbler. „Wir sind froh, dass wir Frank seit Jahren unterstützen können“, sagt Torsten Schweizer, Prokurist Sporlastic. „Wir haben zusammen viel erlebt und begleiten ihn selbstverständlich auch auf seinem Weg zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio“.

Sporlastic GmbH

Weberstraße 1, 72622 Nürtingen, Tel.: 07022 705-181, Fax: -113, info@sporlastic.de, www.sporlastic.de